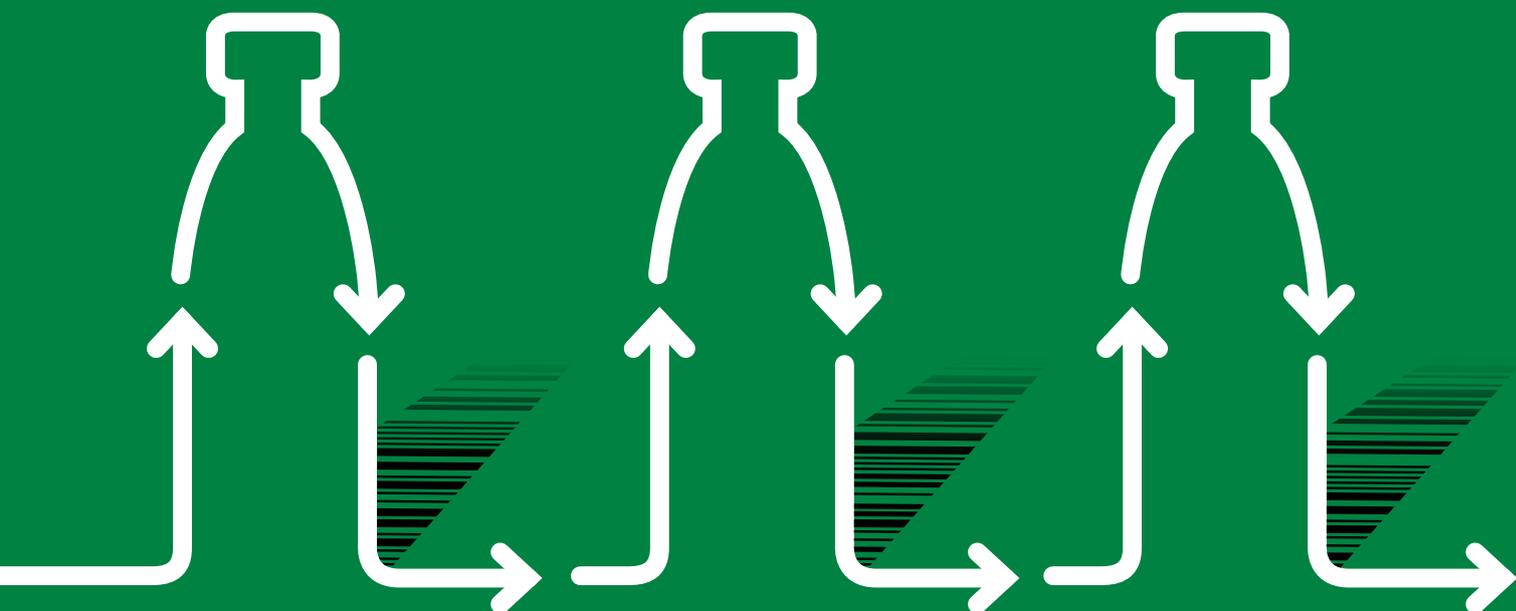
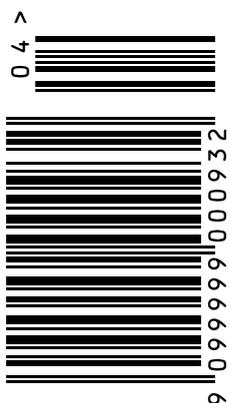


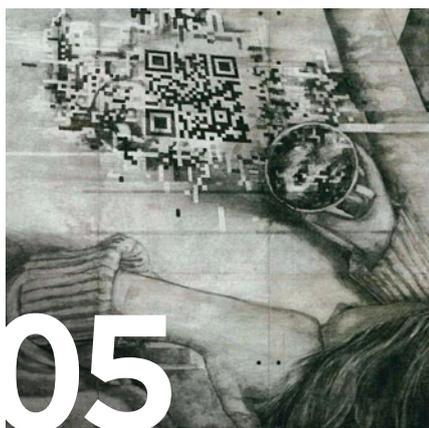
# GS1info



## Als Flasche wiedergeboren

Wie GS1 Standards zu einer funktionierenden  
Kreislaufwirtschaft beitragen. s08





05



16



22



08



18



25

**AKTUELL**

**04 News**  
WordRap, News, Aktion,  
Hätten Sie's gewusst?

**06 Barcode im Alltag**  
Gefangen im Warenschlingel;  
Recht passend

**FOKUS**

**08 Standards schließen  
den Kreislauf**  
Die Rolle der Standardisierung  
in einer nachhaltigen  
Kreislaufwirtschaft

**14 Gastbeitrag Madlberger**  
Optimierungsbedarf in der  
Kreislauf-Logistik

**STANDARDS & PRAXIS**

**15 Trends**  
Trend von Windows zu  
Android;  
Branchenplattform wächst  
weiter

**16 Zu Gast bei ...**  
Mattigtaler Lamm

**18 „Manuell“ ist keine Lösung**  
Vereinfachung bei der Global  
UDI-Database

**21 Onlinehandel**  
Online boomt: Zuwachs  
zweistellig;  
Neuer GS1 Solution Provider  
Program Partner: primtec

**22 Meilenstein erreicht!**  
Das neue GS1 Sync Release;  
GS1 Sync Stars

**25 Tierisch gut ausgezeichnet**  
Wie Standards innovatives  
Hundefutter unterstützen

**26 Weichenstellung  
im Bahnbereich**  
Kennzeichnungen sind auch in  
der Bahnindustrie essenziell –  
das Beispiel der voestalpine

**Impressum:** Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber: GS1 Austria GmbH, 1040 Wien, Brahmplatz 3; Telefon: +43-1-505 86 01; Fax: +43-1-505 86 01-22; E-Mail: office@gs1.at, Internet: www.gs1.at; Grundlegende Richtung: Informationsmagazin zur Unterstützung des Unternehmensgegenstandes. Chefredakteurin: Daniela Springs; Layout & Produktion: Starmühler Agentur & Verlag GmbH, 1010 Wien, Schellinggasse 1, www.starmuehler.at; Erscheinungsweise: viermal jährlich; Auflage: 12.500 Exemplare; Titelfoto/Illustration: © Starmühler **Hinweis:** Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf geschlechtsspezifische Formulierungen verzichtet.



## 28 GS1 Services für die digitale Welt

Wie Logistikunternehmen bei der LKW-Ladung Zeit und Geld sparen können

## 29 Rein kosmetisch betrachtet

Warum die Kosmetikbranche nach elektronischem Datenaustausch verlangt

## 30 Eine runde Sache

Der Tag der offenen Tür bei GS1 Austria, EDITEL, L-MW und ECR

# Kreise gehören geschlossen!

Es ist höchste Zeit, Abfälle als Wertstoffe zu betrachten und mehrfach zu verwenden. Dazu hat die EU ambitioniertere Recyclingziele vorgegeben, vor allem bei Plastik muss auch in Österreich noch einiges geschehen, um diese zu erreichen.

Wir haben daher beim ECR Tag das Thema Verpackung durchleuchtet. Eine Erkenntnis war, dass es nicht einfach zu klären ist, welche Verpackung beispielsweise für Ketchup die nachhaltigste ist. Fundiertes Wissen zu sammeln und aufzubereiten, ist somit der Ausgangspunkt. Weiters wird die ganze Branche intensiv zusammenarbeiten müssen, um die Kreislaufwirtschaft zum Laufen zu bringen. Als Wissensdrehscheibe und Plattform für die Zusammenarbeit eignet sich ECR.

„Die Voraussetzungen sind gut, um effizient die Ziele der Kreislaufwirtschaft zu erreichen.“

Außerdem braucht es die eindeutige Identifikation von Produkten und die zentrale Erfassung der einzelnen Verpackungsdaten. Identifikation mittels GS1 Standards ist in der Konsumgüterbranche bereits Praxis, ebenso können Sie auf den Stammdatenpool GS1 Sync zurückgreifen, wenn Daten zentral zur Verfügung zu stellen sind.

Die Voraussetzungen sind also gut, um effizient die Ziele der Kreislaufwirtschaft zu erreichen!

Lesen Sie, was die Experten am ECR Tag zur Circular Economy zu sagen hatten und wie wir durch Kooperation die Recyclingziele erfüllen können.

Viel Freude beim Lesen  
wünscht Ihnen

Gregor Herzog  
Geschäftsführer



PS: Besuchen Sie  
auch unsere Social-  
Media-Kanäle!



Gedruckt nach der Richtlinie  
„Druckerzeugnisse“ des Österreichischen  
Umweltzeichens, Print Alliance HAV  
Produktions GmbH, UW-Nr. 715

**GS1 WORDRAP**

Mit Andreas Nentwich  
**Klimaschutz ohne Wenn und Aber**

**Als Kind wollte ich werden ...** Grafiker. Mich faszinierten damals schon die gemalten Motive auf Reklameschildern, Werbeplakaten und Packungen.

**Das letzte Buch, das ich gelesen habe ...** The First 90 Days (Michael D. Watkins) – aus gegebenem Anlass wieder mal nach längerer Zeit.

**Dafür würde ich mein letztes Geld ausgeben ...** eine Packung Nüsse. Wer mich kennt, weiß, welche.

**Meine größte Stärke ...** Zielstrebigkeit

**Meine größte Schwäche ...** Ungeduld

**Mit dieser Person würde ich gern für 24 Stunden die Rollen tauschen ...** mit meinem Sohn Florian (28). Er ist professioneller Jazz-Pianist und spielt gänsehautmäßig.

**Standards sind ...** überlebenswichtig in einer funktionierenden Geschäftswelt.

**Als größte Errungenschaft in der Logistik empfinde ich ...** die Europalette.

**Gäbe es morgen keine Strichcodes mehr ...** gäbe es ein Revival für alte Registrierkassen und „Preispicker!“.

**Für die Zukunft der Logistik wünsche ich mir ...** ein Bekenntnis zum Klimaschutz ohne Wenn und Aber.



Andreas Nentwich, Geschäftsführer Maresi Austria GmbH sowie Mitglied des GS1 Austria-Beirats und des ECR Austria Boards



**NEWS**

Zufriedene Gesichter bei GS1 Austria, dem viertbesten Arbeitgeber Wiens.

**Einer der besten Arbeitgeber Wiens**

**Unternehmen** Mit einem Gesamtscore von 4,39 erreichte GS1 Austria unter den von der Bewertungsplattform kununu veröffentlichten „TOP 10 Arbeitgebern Wiens“ den 4. Platz. „Mein Dank gilt hier vor allem unseren Mitarbeitern und Bewerbern, die mit ihren Bewertungen zu diesem hervorragenden Ergebnis beigetragen haben“, zeigt sich GS1 Austria Geschäftsführer Gregor Herzog sichtlich stolz. Besonders positiv stechen im Gesamtbild aller Bewertungen die Bereiche „Arbeitsbedingungen“, „Interessante Aufgaben“, „Gehalt und Sozialleistungen“ sowie „Gleichberechtigung“ und „Der Umgang mit älteren Kollegen“ hervor. Herzog sieht diese Ergebnisse als „wertvollen Spiegel für unsere Unternehmenskultur, anhand dessen Bild wir auch weiterhin aufbauen und wachsen wollen“.

[news.kununu.com/beste-arbeitgeber-wien](https://news.kununu.com/beste-arbeitgeber-wien)



**# NO.**

**GS1 EDI Standards**

**32** Nachrichtenarten und  
**150 Mio.**

**Nachrichtentransfers pro Jahr.** Damit zählt Österreich zu den führenden Ländern im Austausch elektronischer Daten.

**28** Länder haben den GS1 EANCOM-Standard implementiert, 26 Länder den GS1 EDI XML-Standard.

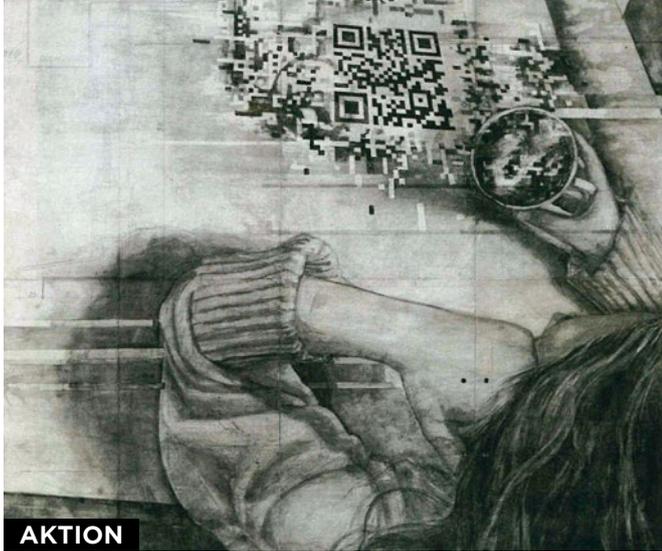
Mehr als

**170.000**

**Unternehmen** setzen auf elektronischen Datenaustausch mithilfe von GS1 EDI Standards.

**1.000**

**österreichische Unternehmen** sind in der FMCG-Branche EDI-fähig.



## AKTION

Eines der erworbenen Bilder („Der Glaube an den Zweifel“ von Eva Grün) stellt mit dem QR-Code als künstlerisches Stilelement sogar einen besonderen Konnex zu GS1 Austria her.

## Kunst für den guten Zweck

**Weihnachtsa(u)ktion** Im neunerhaus Gesundheitszentrum erhalten obdach- und wohnungslose Menschen dringend benötigte medizinische Versorgung, ungeachtet ihres Versicherungsstatus. Allein im Vorjahr wurden dort rund 5.000 Menschen (davon 270 Kinder) von Allgemeinmedizinern und Zahnärzten versorgt. Dafür ist neunerhaus dringend auf Spenden angewiesen. Aus diesem Grund hat sich GS1 Austria mit dem Erwerb zweier Kunstwerke aus dem neunerhaus-Auktionskatalog heuer für ein ganz besonderes „Weihnachtsgeschenk“ entschieden. Es handelt sich dabei um Werke der österreichischen Künstlerinnen Martha Jungwirth und Eva Grün. GS1 Austria Geschäftsführer Gregor Herzog freut sich nicht nur über die neu erworbenen Bilder, sondern vor allem darüber, dass die „gesamte Spendensumme einem Projekt zugutekommt, das an den Grundbedürfnissen des Menschen ansetzt: körperliche Gesundheit“.

[www.neunerhaus.at](http://www.neunerhaus.at)

**GS1 Austria wünscht Ihnen und Ihren Familien ein Frohes Fest und einen guten Start ins neue Jahr.**

## NEWS

## Award für Blockchain Initiative

**Logistik** Mit dem „futurezone Award“ werden von Österreichs führendem Hightech-Portal „futurezone.at“ jährlich die innovativsten technischen Projekte und Ideen ausgezeichnet. Der Preis in der Kategorie „Blockchain-Projekt des Jahres“ ging heuer an die von der Prüfungs- und Beratungsorganisation EY ins Leben gerufene „Blockchain Initiative Logistik“, an der auch GS1 Austria und deren Tochter EDITEL Austria aktiv teilnehmen. Diese Initiative widmet sich mit einem ersten Anwendungsfall der Digitalisierung von Frachtdokumenten mit dem Ziel, durch Blockchain-Technologie der Zettelwirtschaft den Garaus zu machen. Diese Branchenlösung soll nämlich jährlich rund 75 Millionen Prozesse bei österreichischen Logistikern automatisieren und zwölf Millionen Blätter Papier einsparen. [www.futurezone.at/myfuzo/das-sind-die-gewinner-des-futurezone-award-2019/400679303](http://www.futurezone.at/myfuzo/das-sind-die-gewinner-des-futurezone-award-2019/400679303)

## NEWS

## GS1 Healthcare Reference Book 2019/2020

Im Gesundheitswesen geht es stets darum, Fehler bei der Patientenversorgung zu beseitigen und gleichzeitig hochwirksame sowie effiziente Prozesse zur Kontrolle der steigenden Kosten anzuwenden. 19 Fallbeispiele aus 13 Ländern zeigen, wie GS1 Standards transparente Prozesse in der gesamten Lieferkette des Gesundheitswesens ermöglichen. [www.gs1.at/downloads](http://www.gs1.at/downloads) > Broschüren, Kundenmagazin & Studien > Broschüren



## HÄTTEN SIE GEWUSST ...

## ... dass Sie bei der Entwicklung der GS1 Standards mitwirken können?

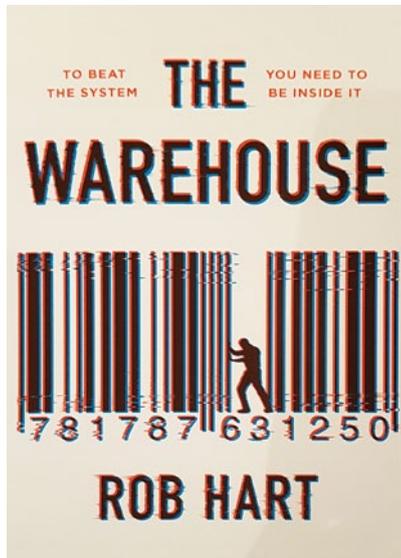


Bei der Entwicklung von Standards liefern Branchenvertreter einen wichtigen Beitrag.

Die Entwicklung von Standards erfolgt bei GS1 grundsätzlich nach einem genau vorgegebenen Prozess, dem Global Standards Management Process (GSMP). Dabei werden alle Standards, Richtlinien und Anwendungen nach einem exakt definierten Ablauf erarbeitet. Dieser bezieht Vertreter der betroffenen Branchen ein und ermöglicht nicht nur eine konsensorientierte Entwicklung und Einführung neuer Standards, sondern auch eine Anpassung bestehender an neue Gegebenheiten oder gesetzliche Anforderungen.

**Alle FAQs zum GS1 System:** [www.gs1.at/faqs](http://www.gs1.at/faqs)

In beiden „Strichcode-Versionen“ wird der Mensch als „Gefangener der Warenwelt“ dargestellt.



## GEFANGEN IM WARENDSCHUNDEL

**Roman** In seinem neuen Roman „Der Store“ entwirft der amerikanische Autor Rob Hart ein Szenario um ein Thema, das ebenso hochaktuell wie vieldiskutiert ist: die Kehrseite unserer schönen neuen (Shopping-)Welt, in der jederzeit und überall alles mit einem Klick zu haben ist. Am Cover

des Buches findet sich sowohl auf der deutschen als auch auf der englischen Version – die übrigens den Titel „The Warehouse“ trägt – eine äußerst kreativ gestaltete Strichcode-Symbologie. Laut Patrick Niemeyer, Lektor des Buchs im Heyne Verlag, „ist die Auswahl des Strichcodes für das Cover

bei fast zeitgleichem Erscheinungstermin in Deutschland und England völlig unabhängig voneinander passiert“. Ein Zufall, den Niemeyer wie folgt begründet: „Der Strichcode ist einfach DAS Symbol, das Mensch und Warenwelt miteinander verbindet.“ [www.heyne-verlag.de](http://www.heyne-verlag.de)

## RECHT PASSEND

**Logo** Warum die Wahl im Logo der Grazer Rechtsanwaltskanzlei „Janezic & Schmidt Rechtsanwälte OG“ ausgerechnet auf einen Strichcode gefallen ist, erklärt Rechtsanwalt und Kanzleihinhaber Joachim J. Janezic wie folgt: „Da einer unserer Schwerpunkte im IT-Recht liegt, haben wir zum Zeitpunkt unserer Kanzleigründung den Strichcode dafür als besonders gut passend empfunden.“ Sehr spannend erwies sich dann die konkrete Ausgestaltung des Logos seitens der damit beauftragten Werbeagentur. So wurden die Buchstaben des Firmenwortlauts in Zahlen – der Position des jeweiligen Buchstabens im Alphabet entsprechend – „übersetzt“ und in weiterer Folge in Strichcode-Elemente überführt. „Unseres Wissens nach haben wir mit dem Strichcode-Logo unter den Anwaltskanzleien ein ziemliches



Hinter den Strichen des Logos von „Recht und Co“ verbirgt sich der Firmenwortlaut.

Alleinstellungsmerkmal“, zeigt sich Janezic mit dieser Wahl nach wie vor zufrieden. [www.rechtundco.at](http://www.rechtundco.at)

# GS1 Austria Workshop „Grünes Licht an der Laderampe“

**Beispiel-Aufgabe:** Welche Strichcodes sind an einer herkömmlichen Supermarktkasse nicht lesbar?



Glauben Sie, Ihre Kollegen kennen die Lösung?

## Der Workshop für alle, die wissen wollen, warum in einem Supermarkt die Regale nicht leer sind und warum ein einfacher Scan zwischen einem zufriedenen und einem unzufriedenen Kunden steht!

### Der Workshop

- Ziel: Wissen, warum die Wertschöpfungskette funktioniert und der richtige Ansatz und Standard in der Entwicklung des Supply Chain-Konzeptes entscheidend für Ihren Erfolg ist.
- Dauer ca. 4-5 Stunden
- Mind. 6, max. 16 Teilnehmer

### Der Ablauf

- GS1 Broschüre „Grünes Licht an der Laderampe“ vorab zum Durchlesen
- Vorstellung des GS1 Systems in Theorie und Praxis
- Gruppenübungen zur Umsetzung des Gehörten und Gelernten
- Vortrag und Übungen angepasst an das teilnehmende Unternehmen

### Die Teilnehmer

- „GS1 Laien“ – Lehrlinge, Praktikanten, Trainees, Berufseinsteiger, Quereinsteiger
- Aus Bereichen wie z.B. Supply Chain Management, Logistik, Wareneingang oder Bestellwesen

### Der Nutzen für die Teilnehmer

- Fachlicher Input
- Interaktives, spielerisches Lernen
- Know-how über GS1 Standards und Supply Chain Management
- Goodie-Bag für das Gewinnerteam

### Der Nutzen für Ihr Unternehmen

- 1. Workshop ist kostenlos
- Flexible Terminvereinbarung
- Vorbereitung des Workshops durch GS1 Austria; Durchführung direkt bei Ihnen vor Ort



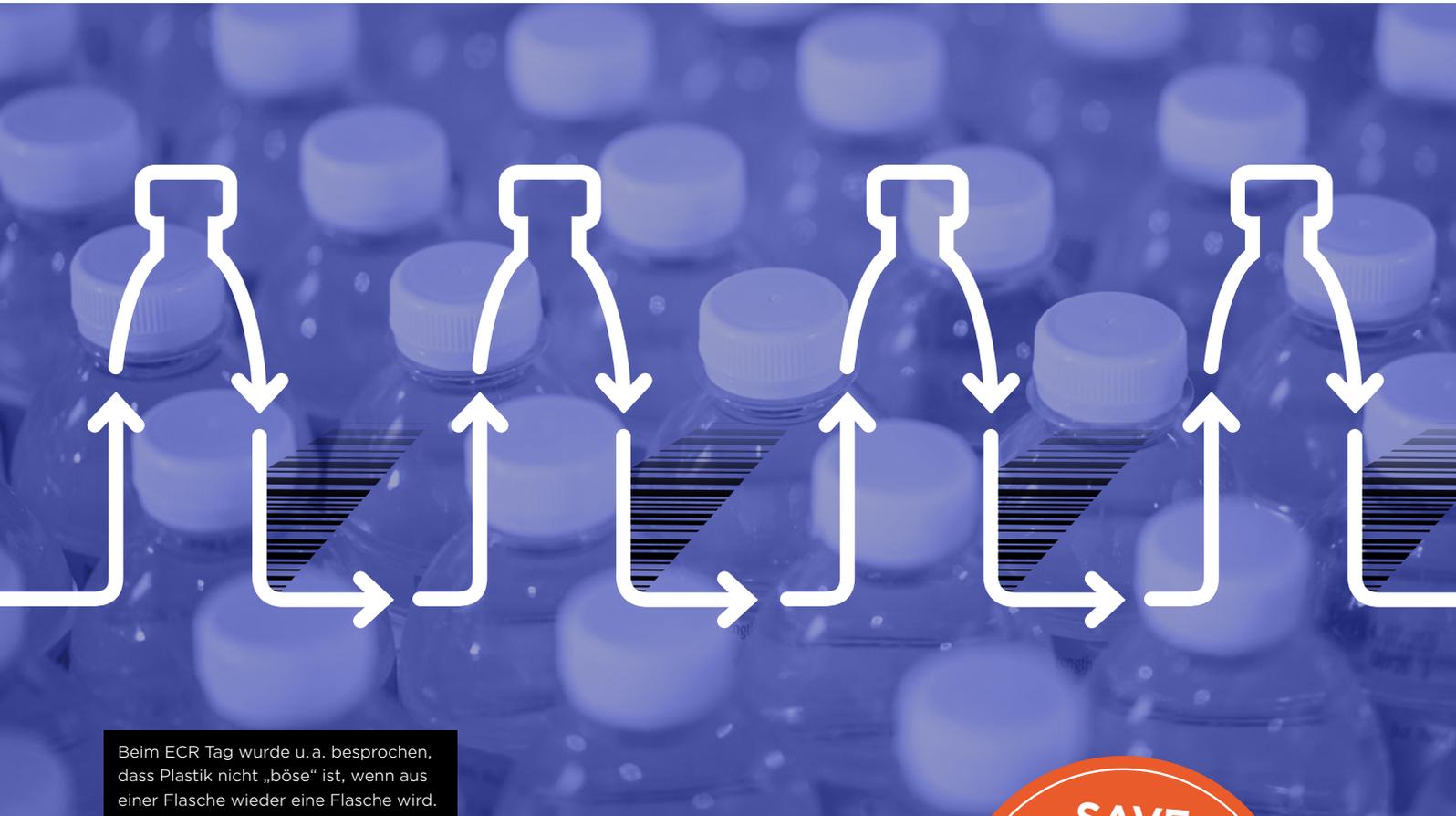
### Weitere Informationen

zur Broschüre und zum Workshop  
**Daniela Paar, MA,**  
Online Marketing & Communication bei  
GS1 Austria, [paar@gs1.at](mailto:paar@gs1.at)

[www.gs1.at/broschuere\\_laderampe](http://www.gs1.at/broschuere_laderampe)  
[www.gs1.at/workshop\\_gruenes\\_licht](http://www.gs1.at/workshop_gruenes_licht)

[www.gs1.at](http://www.gs1.at)

Lösung: Der 1. und 3. Strichcode sind an einer herkömmlichen Supermarktkasse nicht lesbar.



Beim ECR Tag wurde u. a. besprochen, dass Plastik nicht „böse“ ist, wenn aus einer Flasche wieder eine Flasche wird.



# STANDARDS SCHLIESSEN DEN KREISLAUF

**Experten sind sich einig: Zukunftsweisende Lösungen für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft setzen gemeinsame Standards voraus.**

**D**er signifikante, globale Anstieg des Verbrauchs natürlicher Ressourcen und die daran gekoppelte Abfallmenge gehören zu den größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Die Frage, wie wir den Ressourcenverbrauch reduzieren und anfallenden Abfall sinnvoll verwerten können, ist

bereits seit einigen Jahren zentrales Thema in Gesellschaft und Politik. Ein Lösungsansatz dazu ist das Konzept der Kreislaufwirtschaft (Circular Economy) mit dem klaren Ziel, Rohstoffe innerhalb eines geschlossenen Kreislaufs so wiederzunutzen und zu recyceln, dass am Ende kaum noch Abfälle entstehen. Mit dem 2018 in Kraft



Das Thema „NEW PackAGEing“ stieß auf hohes Interesse über alle Branchen hinweg.



GS1 Austria und ECR unter einem Dach am ECR Tag 2019 (v. l. n. r.): Gregor Herzog (Geschäftsführer GS1 Austria), Michael P. Walter (Präsident GS1 Austria), Sabine Thaler (GS1 Beiratsvorsitzende), Thomas Zechner und Alfred Schrott (ECR Co-Chairmen)

getretenen Kreislaufwirtschaftspaket zielt auch die EU auf die Förderung europaweiter Kreislaufführung von Rohstoffen und auf die Erhöhung der Sammel- und Recyclingquoten ab. Handel und Industrie trifft dies vor allem beim Thema Verpackung: So sollen zum Beispiel fast drei Viertel aller Verpackungsmaterialien bis 2030 recycelt werden. Aus diesem Grund setzt auch ECR Austria als

übergreifende Plattform der FMCG-Branche mit ihren Aktivitäten einen starken Fokus auf den Kreislauf der Verpackung. Den Startschuss dafür bildete die Gründung der „ECR Circular Packaging Initiative“ mit drei neuen Arbeitsgruppen. Auch der diesjährige ECR Tag stand mit dem Motto „NEW PackAGEing“ ganz im Zeichen der Verpackung und deren Gratwanderung zwischen „Smart und Sustainable“.

solcher Standards hat sich die „ECR Circular Packaging Initiative“ zum vorrangigen Ziel gesetzt. Alfred Schrott, ECR Co-Chairman Industrie, erklärt: „Diese Initiative ist ideal aufgestellt, um Empfehlungen und Richtlinien für die gesamte Wertschöpfungskette auszuarbeiten und sich so über gemeinsame Standards zu verständigen.“ Auch ECR Co-Chairman Handel Thomas Zechner ist überzeugt, dass „Kreislaufwirtschaft nur gemeinsam funktionieren kann“. Mit dem FH Campus Wien hat ECR Austria zudem einen Partner >

„Jeder Teilnehmer der Wertschöpfungskette sollte mit demselben System arbeiten.“

**Manfred Tacker, Fachbereichsleiter für Verpackungs- und Ressourcenmanagement, FH Campus Wien**

#### Gemeinsam Standards setzen

„Eine funktionierende Kreislaufwirtschaft erfordert die Verknüpfung eines physischen Produkts mit der Information dazu. Nur so kann es im Kreislauf gehalten werden“, erklärt Gregor Herzog, GS1 Austria Geschäftsführer, in seiner Eröffnungsrede am ECR Tag 2019 die Rolle von Standards in der Kreislaufwirtschaft. Die Erarbeitung

#### Ihre Ansprechpartnerin

Olivia Löwenpapst  
ECR Austria Coordinator  
[loewenpapst@ecr-austria.at](mailto:loewenpapst@ecr-austria.at)





Das österreichische Elektronische Datenmanagement ist im internationalen Vergleich ein Vorbild.

## EDM: Daten sichern den Kreislauf

Im abfallwirtschaftlichen Vergleich zählt Österreich zu den internationalen Vorreitern. Von den jährlich rund 4,3 Mio. Tonnen Siedlungsabfällen aus Österreichs Haushalten werden rund 90 % stofflich oder thermisch verwertet – also weiter genutzt. Eine wesentliche Basis für diesen Erfolg bildet auch ein funktionierendes System zur Unterstützung der komplexen Abläufe bei umweltschutzbezogenen Dokumentations-, Melde- und Berichtspflichten. Auch hier gilt Österreich mit dem Elektronischen Datenmanagement (EDM) – einem Verbundsystem von Internet-Anwendungen und Datenbanken – als Vorbild im internationalen Vergleich. Die zentrale eGovernment-Initiative des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) wurde von Anfang an als integratives System für den gesamten Umweltbereich konzipiert. Zur Ermöglichung maximaler Interoperabilität – auch über Landesgrenzen hinweg – setzt man beim EDM auf Standardisierung: Das heißt, die Identifikation von Unternehmen, Standorten, Anlagen und Abfallarten wird auf Basis von GS1 Standards gebildet. Damit können die Entsorgungsprozesse leichter in die Warenwirtschaftssysteme integriert und Umsetzungsfehler vermieden werden. Auf dieser Basis konnte das EDM in den vergangenen Jahren 14 internetbasierte eGov-Anwendungen in Betrieb nehmen, deren inhaltliches Spektrum von „A“ wie Altfahrzeuge bis „Z“ wie Zentrale Strahlenschutzregister reicht. Geht’s um „V“ wie Verpackung, findet sich diese in der EDM-Anwendung „eVerpackung“ wieder, die eine Erfüllung der Meldepflichten für Hersteller, Importeure, Abpacker, Verteiler und gewerbliche Letztverbraucher von Verpackungen ermöglicht. Vor allem in diesem Bereich dient das EDM nicht nur als ideales Instrument zur Abwicklung von Meldungen und Verfahren, sondern auch zur datenschutzkonformen Auswertung von Informationen innerhalb des gesamten Kreislaufsystems der Verpackung.

[www.edm.gv.at](http://www.edm.gv.at)



### Ihr Ansprechpartner

Eugen Sehorz  
Projektleiter GS1 System  
[sehorz@gs1.at](mailto:sehorz@gs1.at)



Das Online-Voting-Tool „Mentimeter“ sorgte für besonders viel Interaktion am ECR Tag 2019.

➤ mit höchster fachlicher Expertise mit ins Boot geholt. So sieht es auch Manfred Tacker, Fachbereichsleiter für Verpackungs- und Ressourcenmanagement an der FH Campus Wien, in seinem Vortrag am ECR Tag als oberste Aufgabe, „Lösungen zu finden, die zu einer Standardisierung führen“.

### Ist Plastik böse?

Die Experten am ECR Tag sind sich alle einig, dass man vorsichtig sein muss damit, Kunststoffverpackungen von Haus aus zu verdammen. Auch Georg Grassl, Managing Director Henkel Homecare, bezeichnet das im Rahmen des diesjährigen ECR Talks als regelrechtes „Plastik-Bashing“, das aus seiner Sicht hauptsächlich ein „Informationsproblem“ ist, denn „Plastik ist nicht böse, wenn z. B. aus einer Flasche wieder eine Flasche gemacht



Manfred Tacker (FH Campus Wien) weist in seiner Rede einmal mehr darauf hin, dass die vorgegebenen Zielquoten für Kunststoffrecycling nur erreicht werden können, wenn alle zusammenarbeiten.



Der „ECR Talk“ gab Einblick ins aktuelle Geschehen von ECR Austria. V. l. n. r.: Georg Grassl (Henkel CEE Laundry), Teresa Mischek-Moritz (ECR Austria), Thomas Rudelt (Metro), Maria Madlberger (Webster University Vienna), Alexander Huber (BIPA).

wird“. Auch Maximiliane von Klitzing, Verpackungsexpertin von pacproject, räumt der „Aufklärung über die Rolle der Verpackung beim Konsumenten“ einen wesentlichen Stellenwert ein. So nennt sie dazu als Beispiel die Salatgurke, die mittels Schutzfolie 14 Tage haltbar ist, ohne jedoch im Schnitt nur drei Tage. Auch Manfred Tacker ist überzeugt, dass man hier etwas genauer hinschauen muss: „Wenn man optimiert, muss man sich beispielsweise auch über den Verbrauch der Ressourcen Gedanken machen. So kann es durchaus sein, dass ein Produkt zwar die Vorgaben der Kreislaufwirtschaft erfüllt, aber möglicherweise viel mehr CO<sub>2</sub> produziert.“

### Große Herausforderungen

Unter dem Titel „Smart bis Sustainable – Wie packen wir den Konsumenten?“

widmete sich die diesjährige – bereits traditionell von Armin Wolf geleitete – Podiumsdiskussion des ECR Tags vor allem den Herausforderungen für Handel und Industrie. Handelt es sich doch um ein Thema, das laut Andrea Fronaschütz, COO des österreichischen Gallup Instituts, für den Kunden in eine „alltagstaugliche Sprache übersetzt werden muss“. So konnten z. B. nur rund 11 % der österreichischen Bevölkerung laut einer aktuellen Gallup-Studie mit dem Begriff „Kreislaufwirtschaftspaket“ etwas anfangen. Auch Tanja Dietrich-Hübner, Leiterin Nachhaltigkeit bei REWE International, erkennt zwar „ein zunehmendes Interesse der Konsumenten, sieht diese aber mit dem Thema dennoch ziemlich überfordert“. Sie betrachtet es daher als Aufgabe von Industrie und Handel, „Lösungen zu finden, >

„Recyclinggerechtes Verpackungsdesign als Teil einer zirkulären Produktgestaltung legt den Grundstein für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft.“

**Johannes Bergmair, General Secretary World Packaging Organisation (WPO)**



**Die EU-Single-Use-Plastic-Richtlinie**

**Wie sammeln wir bis 2029 90 % der „PET-Einwegflaschen“?**

2029 ist das Jahr, in dem die Single-Use-Plastic-Richtlinie der Europäischen Kommission in Kraft treten wird. Diese hat das Ziel, die Auswirkungen bestimmter Einweg-Kunststoffprodukte auf die Umwelt zu verringern. Konkret bedeutet das, dass laut dieser Bestimmung ab 2029 für Einweg-Getränkeflaschen eine getrennte Sammelquote von 90 % zu erreichen ist. Trotzdem kaufen die Konsumenten nach wie vor Mineralwasser und Softdrinks in Einweg-Plastikflaschen mit einem Segmentanteil von über 90 %, die Rücklaufquote liegt derzeit dank ARA-Sammelsystem immerhin bei 73 %. Nun stellt sich die Frage, wie das Ziel von 90 % Sammelquote in zehn Jahren erreicht werden kann. Um die Rücklaufquote auf das von der EU geforderte Niveau anzuheben, gibt es verschiedene Maßnahmen, die derzeit diskutiert und in einer vom Umweltministerium in Auftrag gegebenen Studie evaluiert werden. Die Branche ist sich einig, dass ohne Sondermaßnahmen eine Sammelquote von 90 % nicht erreichbar ist. Eine

Wenn die Single-Use-Plastic-Richtlinie bis 2029 umgesetzt werden soll, muss jetzt gehandelt werden.

mögliche Alternative wäre beispielsweise die Einführung eines Einwegpfandes für PET-Einweg-Getränkeflaschen. Hier handelt es sich jedoch um ein hochkomplexes Thema, das vor der Einführung bis zur letzten Konsequenz durchdacht und überlegt werden muss. Eine weitere Möglichkeit liegt in der Müllsortierung, wobei wiederum das Ausmaß und die Finanzierung der Investition genau analysiert werden müssen. Im Endeffekt wird es der Politik überlassen sein, jene Maßnahmen anzuordnen, die mit den geringsten Belastungen für die gesamten Teilnehmer der Wertschöpfungskette zu den geforderten Zielen führen. Auch der Logistikverbund-Mehrweg (L-MW) überlegt derzeit, diese Problematik im Rahmen einer Arbeitsgruppe zu evaluieren.  
[www.l-mw.at](http://www.l-mw.at)



**Ihr Ansprechpartner**  
Nikolaus Hartig  
Manager Logistikverbund-Mehrweg  
[hartig@l-mw.at](mailto:hartig@l-mw.at)

› die einfach und bequem sind“. Geht es um die Umsetzung solcher Lösungen, gibt es laut Paolo Bavaj, Head of Corporate Venturing Henkel Adhesive Technologies, „für viele Probleme einfach noch nicht die richtige technische Lösung. Die Gesetze eilen hier zum Teil den technischen Möglichkeiten voraus“. Daher sieht er hier „enorme Chancen für Start-ups, welche Technologien entwickeln, die sich diesem Thema annehmen“. Die Schwierigkeit sieht Ingo Schimmelpfennig, Product Supply Director DACH bei Procter & Gamble Germany, dabei vor allem in dem, was der Kunde fordert: „Die Qualität des Produkts darf sich nicht ändern und der Preis muss weiterhin stimmen.“ Auch die Gallup-Studie bestätigt, dass der Kunde nicht bereit ist, mehr zu bezahlen. Um dennoch innovative Schritte in die richtige Richtung zu setzen, nimmt beispielsweise die

Drogeriehandelskette dm laut deren Geschäftsführerin Marketing & Einkauf, Petra Gruber, „bewusst Rohtragsverluste in Kauf, um innovativen Produkten eine Chance zu geben“. Anhand dieser Podiumsdiskussion war rasch klar, dass es noch viele Hürden und Herausforderungen rund um die Zukunft der Verpackung zu meistern gilt. Daher sieht auch Manfred Tacker die Hauptaufgabe im Bestreben der ECR Verpackungsinitiative darin, „ein GPS zu finden, um diese Kreislaufwirtschaft führen zu können“.

[www.ecr-austria.at](http://www.ecr-austria.at)



Maximiliane von Klitzing (pacproject) erachtet die „Neupositionierung von Kunststoff“ als besonders relevant.



Gerard Peeters (Ecomax) gibt interessante Einblicke in die nahezu 100% kunststofffreie niederländische Supermarktkette „EkoPlaza“.



Die Podiumsdiskussion zum Thema „Smart bis Sustainable“ – Wie packen wir den Konsumenten? V. l. n. r.: Tanja Dietrich-Hübner (REWE International), Petra Gruber (dm drogeriemarkt), Johannes Bergmair (World Packaging Organisation), Armin Wolf (Moderator), Andrea Fronaschütz (Das österreichische Gallup Institut), Paolo Bavaj (Henkel Adhesive Technologies), Ingo Schimmelpfennig (Procter & Gamble Germany)

## Transparent verpackt dank GS1 Standards

Die Anzahl der Unternehmen, die ihren gesamten Wertschöpfungsprozess mittels GS1 Standards abbilden, hat in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Das bedeutet, dass nicht nur die verarbeitenden Industrieunternehmen, sondern auch die Produzenten der Verpackung und der Rohmaterialien sämtliche Produkte mit einer GTIN (Global Trade Item Number) kennzeichnen und diese inklusive der dazugehörigen Chargennummer in die Systeme einpflegen. „Dadurch ist sowohl der Kreislauf des Produkts als auch der Verpackung durchgängig abgebildet. Der gesamte Wareneingangsprozess bleibt damit sowohl auf Lieferan-

ten- als auch auf Industrieseite bis hin zum Endkunden transparent“, erklärt Alexander Peterlik, Business Development Manager von GS1 Austria. So kommt z. B. die GTIN eines bepfandeten Leergutes bereits heute schon im Rahmen der unterschiedlichen Pfandlösungen als eindeutiger Identifier zum Einsatz und wird auch in der GS1 Sync Datenbank eingepflegt. Ein weiterer Vorteil dieser klaren Struktur ist auch, dass die technischen und produktspezifischen Daten eindeutig einer GTIN zugeordnet werden können. Damit ergibt sich im gesamten Kreislauf der Vorteil, dass vom Einkauf und Wareneingang über Produktion, Versand und Ver-

kauf bis hin zur Entsorgung immer alle Daten über die jeweilige GTIN erfasst werden. GS1 Austria unterstützt die Unternehmen sowohl auf physischer Ebene, also bei der gesamten Kennzeichnung der Produkte, als auch auf virtueller Ebene, wie beispielsweise beim Datenaustausch und bei strukturierten Nachrichten.

**Ihr Ansprechpartner**

**Alexander Peterlik**

Business Development

Manager

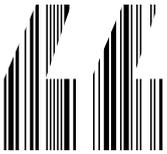
[peterlik@gs1.at](mailto:peterlik@gs1.at)



# Schön ist so ein Ringelspiel ...

Kreislaufwirtschaft steht für Ressourcenschonung sowie Energievermeidung und ist daher hoch erwünscht im Abwehrkampf gegen den Klimawandel. Die dafür notwendige Kreislauf-Logistik hat allerdings noch viel Optimierungsbedarf. Ein Fall für GS1 Standards und ECR.

Gastbeitrag von Hanspeter Madlberger, freier Wirtschaftsjournalist



In der Regel kann man dem Kreislauf-Gedanken nur Gutes nachsagen. Die Jahreszeiten der Natur liefern dafür ein überzeugendes Denkmuster. Im Kampf gegen den Klimawandel kommt der Kreislauf-Realwirtschaft eine Schlüsselrolle zu. Sie steht für Ressourcenschonung, Energievermeidung oder die Senkung der Treibhausgasemissionen.

Der Ökolandbau ist das Vorzeigemodell der Kreislaufwirtschaft. Pflanzenbau und Tierhaltung sind hier eng miteinander verschränkt. Der Dung der Tiere wird auf die Felder ausgebracht, macht den Boden fruchtbar und dient den Pflanzen als Nahrungsquelle. Aber auch die Biobauern müssen darauf achten, dass eine Balance zwischen Pflanzenbau und Viehzucht besteht.

Gleichgewicht zwischen Produktion, Konsum und Abfall-Recycling ist das Grundprinzip einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft. Das stellt für die arbeitsteilige Marktwirtschaft eine enorme organisatorische Herausforderung dar. Für eine Zirkular-Logistik gelten andere, kompliziertere Erfolgsregeln als für eine lineare Downstream-Logistik vom Produzenten zum Konsumenten.

Die FMCG-Branche kennt im Wesentlichen zwei ökologiefreundliche Warenkreisläufe, die sich seit Jahrzehnten

bewähren: den Gebindekreislauf bei Mehrweg-Getränkeverpackungen und Warenträgern (Mehrweg-Kisten, Paletten etc.) und die Recyclingsysteme der Abfallwirtschaft. Systeme der Zirkular- (Mehrweg-) und der Linear- (Einweg-)Logistik stehen untereinander in einem Kosten- und Ökowettbewerb. Die Linear-Logistik ist in der Regel billiger, aber umweltschädlicher als die ökofreundliche Zirkular-Logis-

„Für eine Zirkular-Logistik gelten andere, kompliziertere Erfolgsregeln als für eine lineare Downstream-Logistik vom Produzenten zum Konsumenten.“



tik, bei der zusätzlich die Kosten der Retourlogistik anfallen. Discounter, die keine Mehrwegflaschen verkaufen und sie auch nicht von Kunden zurücknehmen, geraten zwangsläufig in einen Zielkonflikt zwischen ökonomischem und ökologischem Wertekanon.

Klar, dass Standard-Gebinde (Flaschen, Kisten und Paletten) und GS1 Daten-Standards mit ihren Daten-Pools das Mittel der Wahl sind, um die Mehrkosten einer Zirkular-Logistik zu minimieren. Das setzt wiederum voraus, dass alle Glieder der Hin- und Retourlogistik (auch die Kommunen!) sich zu diesen Standards committen. Cooperative Ecologic Responsibility als ECR-Megaprojekt ist dringend gefragt. Bei Frischwaren bietet der Trend zu Regionalprodukten die Chance für ökologisch effektive, weil kurze Regional-Kreisläufe von Ware und Verpackung. Selbst Near-Food-Markenartikeln eröffnen sich Kreislauf-Optionen, wie das Beispiel der Mehrwegflasche für Shampoos zeigt, das Markenmultis in Frankreich testen.

Wenn die Kreativität der Unternehmer und Manager unter Einbeziehung von Start-ups um die Entwicklung klimaschonender Produktkreisläufe kreist (z. B. Cradle-to-Cradle-Produkte aus Plastikmüll), kann die Wirtschaft das Versprechen einlösen, dass sie bereit ist, sich klimaverträglich zu restrukturieren. Schön wär' so ein Ringelspiel. ■

Dieser Artikel spiegelt die persönliche Meinung des Autors wider und deckt sich nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers des Magazins.

# TREND VON WINDOWS ZU ANDROID

**Welche Betriebssysteme für mobile Terminals verwendet werden, hat sich in den letzten Jahren sehr verändert, wie Barcotec, der führende Lieferant für Enterprise Mobility, kürzlich veröffentlicht hat. Das erfordert nun neue Services bei den Anbietern.**

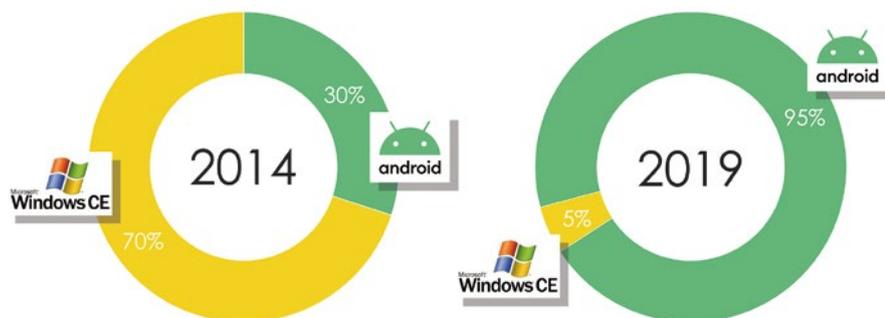
Lange Zeit galt Windows CE als das Standard-Betriebssystem für mobile Datenerfassungsgeräte, Rugged Smartphones und Handheld-Terminals. In den letzten fünf Jahren ging der Trend jedoch zu Geräten, die auf Android basieren. Gründe dafür sind die Möglichkeit, bestehende Windows-Systeme prob-

lemlos zu ergänzen, die in den letzten Jahren wesentlich erweiterten Sicherheits-Features von Android sowie die stark wachsende Zahl innovativer Geräte mit Android.

#### Flexible Software gefragt

Für die Migration einer bestehenden Anwendung oder für den Einsatz von

Android bei neuen Projekten bieten namhafte Hersteller wie Denso, Datalogic etc. eine breite Auswahl an MDEs, Rugged Smartphones und auch Stapler-Terminals für jeden Einsatzbereich. Als Teil des Android-Gesamtkonzeptes wurde dazu von Barcotec die Middleware „easyMITS“ um Android- und Web-App-Versionen erweitert, und zur Verwaltung von neuen Android-Geräten gibt es ein flexibles Mobile Device Management System. Wichtig ist hierbei auch die umfassende Schulung des Servicepersonals, um einen reibungslosen und unterbrechungsfreien Betrieb zu ermöglichen. 



Während 2014 noch über 70% der Kunden auf Windows CE-Lösungen setzten, wurden heuer schon mehr als 95% aller Projekte mit dem Betriebssystem Android umgesetzt.

## Branchenplattform wächst weiter

**Mitgliederzuwachs** ECR Austria freut sich, Lidl Österreich als großes ECR-Mitglied begrüßen zu dürfen: Mit diesem Händler nimmt nun der gesamte österreichische Lebensmittelhandel an dieser neutralen Branchenplattform teil, wodurch die Umsetzungskraft für alle teilnehmen-

den Hersteller-Unternehmen weiter gesteigert werden kann. Außerdem begrüßt ECR die Unternehmen Interseroh, Reclay und Tetra Pak als weitere Mitgliedsunternehmen, die vor allem bei der neu gestarteten ECR Circular Packaging Initiative von großer Bedeutung sind. Hier geht es

unter anderem darum, alle Player der Wertschöpfungskette ins Boot zu holen, um eine echte Kreislaufwirtschaft aufbauen zu können (siehe dazu auch Seite 8 bis 13). Mitgliedervorteile und -übersicht unter [www.ecr-austria.at/ueber-ecr/mitglieder](http://www.ecr-austria.at/ueber-ecr/mitglieder)





# NIE MEHR SCHÄFCHEN ZÄHLEN

**Dank dem Rückverfolgbarkeitsservice GS1 Trace weiß man bei „Mattigtaler Lamm“ auf Knopfdruck wirklich alles über seine Schäfchen.**



Der Konsument will wissen, wo und wie die Lämmer aufgewachsen sind.



„From Farm to Fork“ – dank GS1 Trace ist jeder Verarbeitungsschritt detailliert rückverfolgbar.

**W**ill man Informationen zu einem bestimmten Schäfchen erhalten, braucht man bei „Mattigtaler Lamm“ nicht lange zu zählen bzw. zu suchen. „Bei uns ist alles transparent“, sagt Alexander Schwab, Geschäftsführer des Unternehmens, das sich in den letzten Jahren vom „landwirtschaftlichen Direktmarketingvertrieb“ immer mehr zum Spezialisten für österreichisches Lammfleisch entwickelt hat. Die besondere Qualität seiner Produkte führt Schwab auf die „naturnahe Haltung der Tiere und der uns selbst auferlegten hohen Standards, die auch unsere Partnerbetriebe einhalten müssen“ zurück. Der oberösterreichische Betrieb hebt sich jedoch nicht nur in puncto Qualität seiner Produkte ab, sondern zeigt sich auch als absoluter Vorzeigebetrieb, wenn es um deren Rückverfolgbarkeit entlang der Wertschöpfungskette geht.

## Informationen auf Knopfdruck

„Vor allem beim Lammfleisch gibt es hierzulande starke Konkurrenz aus dem Ausland, beispielsweise aus England“, berichtet Alexander Schwab. „Da schauen die Kunden im Handel und aus der Gastronomie schon wirklich ganz genau hin, woher das Tier kommt, das auf ihrem Teller landet!“ Dieses sehr nachvollziehbare Kundenbedürfnis – es handelt sich hier schließlich um Lebewesen – wird bei Mattigtaler Lamm in Perfektion erfüllt, und zwar mit „GS1 Trace“, dem Rückverfolgbarkeitsservice von GS1 Austria. Eingeführt hat Schwab das Service ursprünglich aufgrund der Zusammenarbeit mit METRO, wo GS1 Trace im Bereich Frischfleisch und insbesondere Frischfleisch intensiv genutzt wird. Inzwischen nützt er das System aber weit darüber hinaus, so zum Beispiel auch in seinem Online-

shop, wo dank GS1 Trace auf Knopfdruck sämtliche Informationen zu den Produkten abrufbar sind. „Damit liegt man nicht nur in der Zusammenarbeit mit dem Großhandel klar im Vorteil, sondern hebt sich auch positiv vom Wettbewerb ab“, ist Alexander Schwab überzeugt.

## Ein Code – viele Möglichkeiten

Die Basis für die Funktionsweise von GS1 Trace bilden GS1 Identifikationsnummern: Anhand der GLN (Global Location Number) werden Unterneh-



„Mit GS1 Trace ist man in der Zusammenarbeit mit dem Großhandel klar im Vorteil und hebt sich positiv von der Konkurrenz ab.“

**Alexander Schwab, Geschäftsführer Mattigtaler Lamm**

GS1 Identifikationsnummern – hier verschlüsselt in einem GS1-128 Strichcode – sind die Basis für die Funktionsweise von GS1 Trace.



Alexander Schwab setzt bei „Mattigtaler Lamm“ auf naturnahe Tierhaltung und lückenlose Rückverfolgbarkeit.

## Mattigtaler Lamm in Zahlen

**2003**  
gegründet

**10.000**  
Lämmer werden pro Jahr geschlachtet

**130.000 kg**  
ausgelieferte Ware im Jahr 2018

**50 Wochen**  
pro Jahr wird geliefert

men und deren Standorte identifiziert – die GTIN (Global Trade Item Number) dient der weltweit eindeutigen Artikelidentifikation. Bei „Mattigtaler Lamm“ sind diese Identifikationsnummern beispielsweise in einem GS1-128 Strichcode verschlüsselt. Damit werden neben der Artikelidentifikation auch Daten wie beispielsweise Gewicht und Haltbarkeit, aber eben auch für die Rückverfolgbarkeit notwendige Chargeninformationen an den POS und somit bis zum Konsumenten transportiert. Neben den

vielen technischen Vorteilen von GS1 Trace und dem dahinterliegenden GS1 System schätzt Alexander Schwab vor allem auch die „gute und kompetente Beratung seitens GS1 Austria“. Damit hat „Mattigtaler Lamm“ in puncto Rückverfolgbarkeit „seine Schäfchen ins Trockene gebracht“ und kann sich voll und ganz der Führung seines Unternehmens widmen, in dem es seit kurzem übrigens wieder einen hauseigenen Schlachtbetrieb gibt. ❏

[www.lammfleisch.at](http://www.lammfleisch.at)

### Ihre Ansprechpartner

Christian Lauer  
Leiter GS1 Trace  
[lauer@gs1.at](mailto:lauer@gs1.at)

Benjamin Friedl  
Produktmanager GS1 Trace  
[friedl@gs1.at](mailto:friedl@gs1.at)



# WENN „MANUELL“ KEINE LÖSUNG IST

Dass Medizinprodukte und In-vitro-Diagnostika seit 2014 in der Global UDI-Database registriert werden, hat viele Vorteile. Diese Veränderung zieht aber auch ein Mehr an Organisation und Dateneingabe mit sich. Damit hier Unternehmen entlastet werden, hat die GS1 Austria Group eine Lösung entwickelt.



## Bulk Upload von UDI-Daten

Seit 24. September 2014 müssen Medizinprodukte und In-vitro-Diagnostika, die auf den US-Markt geliefert werden, anhand der UDI-Richtlinie eindeutig identifiziert, gekennzeichnet und in der Global UDI-Database (GUDID) registriert werden. Zur Registrierung von Daten in GUDID stellt die U.S. FDA zwei Möglichkeiten zur Verfügung:

### Die Eingabe per Webschnittstelle:

Die manuelle Eingabe von mehreren hundert UDI-bezogenen Artikeldaten kann rasch zu einer Herausforderung werden. Automatisierte M2M-Lösungen schaffen Abhilfe.

### Die automatisierte Datenübermittlung (M2M):

Die GS1 Austria Group bietet durch die Tochtergesellschaft EDITEL eine Lösung zur automatisierten Übertragung aller relevanten Daten an die GUDID.

## Und so funktioniert es

### 1. Maßnahmen zur Organisation, Verwaltung und Aufbereitung von Daten

Die erforderlichen Informationen befinden sich zumeist in mehreren Systemen und Standorten, sodass die interne Koordinierung ein zentraler Aspekt bei der Datenvorbereitung für GUDID ist. Die erforderlichen Daten entnimmt man der „Data Element Reference Table“ (die aktuelle Version befindet sich auf der U.S. FDA-Webseite für Medizinprodukte: [www.fda.gov/medical-devices](http://www.fda.gov/medical-devices)).

### 2. Registrierung aller beteiligten Akteure in GUDID

### 3. Übermittlung der Daten über einen Drittanbieter („third party submission“)

In diesem Fall übernimmt EDITEL die Konvertierung, Validierung und Übermittlung der In-house-Dateien mit den UDI-Daten in ein SPL-HL7-Format.

### Die Vorteile von M2M:

- › Masseneinreichung von Medizinprodukten
- › Individuelle Beratung bei der techn. Umsetzung
- › Aufbewahrung und Verwaltung aller übermittelten Daten im Modul „Archivierung“
- › Einsicht, Monitoring und Verwaltung aller FDA-Rückmeldungen im Modul „Business Monitoring“



## Seminar

### ... zu MDR/IVDR: Kennzeichnung von Medizinprodukten mit UDI

In Kooperation mit en.co.tec bietet GS1 Austria Informationen aus erster Hand.  
29.01.2020, 10:00-16:30, ecoforum Wiener Neudorf  
Details und Anmeldung: [www.gs1.at/veranstaltungen](http://www.gs1.at/veranstaltungen)

## Und was ist mit EUDAMED?

Die Markteinführung von EUDAMED für Medizinprodukte und In-vitro-Medizinprodukte ist im Mai 2022 geplant. Eine GS1/EDI-TEL-Lösung dazu ist in Planung.

## Sind Sie fit für UDI?

UDI ermöglicht die lückenlose Rückverfolgbarkeit von Produkten durch eine eindeutige und international gültige Identifikation. Die neue Broschüre „UDI erfolgreich umsetzen – für Hersteller in Europa und USA“ liefert einen groben Überblick zu den UDI-Anforderungen.  
[www.gs1.at/downloads](http://www.gs1.at/downloads) > Broschüren, Kundenmagazin & Studien > Broschüren



### Ihre Ansprechpartnerin

Poppy Abeto Kiese  
Business Development  
Manager Healthcare  
[abeto@gs1.at](mailto:abeto@gs1.at)



# IHR LEI BEI GS1 IST IHR VORTEIL



- › Persönliche Betreuung von A-Z
- › Erstbeantragung 89€
- › Jährliche Verlängerung 59€
- › Automatisierte Erinnerung an Verlängerung

- › Kostenloser Transfer zu GS1
- › Telefonische Hilfestellung

**Tipps & Tricks unter:**  
[www.gs1.at/lei](http://www.gs1.at/lei)



JETZT  
LEICHT  
ZUM  
LEI

# SOLUTION PROVIDER IHRE EXPERTEN FÜR GS1 STANDARDS

**Die Partner im GS1 Solution Provider Program bieten maßgeschneiderte Lösungen: für ein bestimmtes Marktsegment, für definierte Unternehmensbereiche, für spezielle Anwendungen.**

**Z**iel ist es, den österreichischen Unternehmen verstärkt bei der Implementierung der GS1 Standards zu helfen und ihnen gute Möglichkeiten am internationalen Markt bieten zu können. GS1 Standards bringen hohe Investitionssicherheit und sind die Basis für eine globale Expansion. Mit der Verwendung des GS1

Systems und dessen Standards zeigt ein Unternehmen, dass es im internationalen Kontext operiert und einer Expansion positiv gegenübersteht. Viele Unternehmen, die schon seit Jahren die Standards von GS1 mitentwickeln, sind heute führend im Handel und in der Industrie. Die Gemeinschaft derer, die die großen Vorteile des GS1 Systems erkannt haben, wächst mit jedem Tag. War es in den frühen 80er-Jahren der Lebensmittelhandel, der die Entwicklung und Nutzung des GS1 Systems vorangetrieben hat, sind es heute vor allem der „Do it yourself“-Bereich, die Bekleidungsindustrie, die Abfallwirtschaft und das Gesundheitswesen. All diese Branchen

haben die GS1 Standards ausgewählt, da diese über viele Jahrzehnte erprobt, geprüft und vor allem voll einsatzfähig sind. Sie alle profitieren vom Know-how der Solution Provider, die die Unternehmen in den unterschiedlichen Projekten begleiten. ■



**Ihr Ansprechpartner**  
**Alexander Peterlik**  
Business Development  
Manager  
[peterlik@gs1.at](mailto:peterlik@gs1.at)

„Unser Ziel ist es, den österreichischen Unternehmen bei der Implementierung der GS1 Standards zu helfen.“

**Alexander Peterlik**





Um dem veränderten Einkaufsverhalten gerecht zu werden, brauchen physische Produkte einen digitalen Zwilling.

# ONLINE BOOMT: ZUWACHS ZWEISTELLIG

Shopping findet immer mehr digital statt. Der GS1 Digital Link ermöglicht es Händlern, die nötigen Informationen bereitzustellen.

**62%** der Altersgruppe zwischen 17 und 64 Jahren kauften im vergangenen Jahr im Internet ein Produkt oder eine Dienstleistung ein. 73% dieser Altersgruppe sind mehrmals täglich im Internet. Dies geht aus den Zahlen der Statistik Austria hervor, die die Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie in den Haushalten untersuchte.

## Digitaler Zwilling

Um Shopping online zu ermöglichen, sollten auch die entsprechenden Informationen in der digitalen Welt vorhanden sein. Das heißt, dass jedes physische Produkt oder Objekt einen

Zwilling in der Onlinewelt benötigt. Dies können Stammdaten, Eigenschaften des Produkts, Gebrauchsanleitungen oder Rezepte, aber auch Gewährleistungen und Rückverfolgbarkeitsinformationen sein. Der GS1 Digital Link ermöglicht die durchgängige Verknüpfung eines Produkts mit seinem digitalen Zwilling. Die eindeutige GS1 Identifikation wird in einer Webadresse eingebettet, verschlüsselt in einem QR-Code. Dieser wird auf dem Produkt angebracht und mit dem Scan des Codes kann man auch auf die online vorhandenen Informationen zugreifen.

[www.gs1.at/datenaustausch/gs1-digital-link.html](http://www.gs1.at/datenaustausch/gs1-digital-link.html)



## Neuer GS1 Solution Provider Program-Partner: primtec

**primtec** ist Lösungsanbieter im Bereich Auto-ID, wenn es um die Einführung von Automatisierungen im Zuge der Umstellung zur Industrie 4.0 geht. Das Unternehmen entwickelt Lösungen zur automatischen Identifikation von Objekten in den verschiedensten Unterneh-

mensbereichen und Prozessen wie Logistik, Lager, Inventur, Produktion oder Produktverfolgung. Ziel ist die Optimierung von firmeninternen Prozessen mit erprobten und modernsten Technologien, wie RFID, Barcode, IoT, Machine Learning, Computer Vision u. v. m.

  
**primtec**

### Kontakt

primtec GmbH  
Kontakt: Volker Knapp  
Burggasse 17  
8010 Graz  
T +43 (0) 316 23 20 01-0  
E [office@primtec.eu](mailto:office@primtec.eu)  
[www.primtec.eu](http://www.primtec.eu)

# MEILENSTEIN ERREICHT!

Nach langer und akribischer Vorarbeit hat Anfang November 2019 das wohl umfangreichste GS1 Sync Release der letzten Jahre stattgefunden. Ab sofort werden nur noch **VOLLSTÄNDIGE** Artikeldaten zwischen Industrie und Handel ausgetauscht.



## Ihr Ansprechpartner

Rene Schweinzger  
Leiter GS1 Sync Vertrieb  
[schweinzger@gs1.at](mailto:schweinzger@gs1.at)

**A**b November 2019 können Industrieunternehmen ihren Handelspartnern in GS1 Sync nur noch vollständige Artikeldaten bereitstellen. Seit Monaten bereiten sich die involvierten Industrieunternehmen bereits auf diese Neuerung vor. Über 600 von ihnen erfüllen die neuen Anforderungen schon.

## Herausforderung interne Prozesse

Ein GS1 Sync Datensatz setzt sich aus bis zu 230 unterschiedlichen Attributen zusammen. Um zeitgerecht diesen umfangreichen Datensatz in GS1 Sync einstellen zu können, mussten viele Industrieunternehmen ihre internen Stammdatenprozesse anpassen. Abteilungen wie Marketing, Verkauf,

## Sind Ihre Abbildungen bereits verfügbar?

Schon eine Vielzahl an Industrieunternehmen stellen ihr Bildmaterial in GS1 Sync zentral zugänglich bereit. Hier zwei Industrieunternehmen, die diese Möglichkeit bereits erfolgreich nutzen:



„Alnatura ist wichtig, dass unsere Produktabbildungen eine einheitliche, gute Qualität haben. Auf der Suche nach Optimierungen haben wir unsere Packshots bereits 2014 an den GS1 Standard angepasst. Unseren Handelspartnern bieten wir die Möglichkeit, jederzeit auf die aktuellen Alnatura-Produktabbildungen zuzugreifen, um diese medienübergreifend einzusetzen.“

**Kirstin Bauer, Bildredaktion, Alnatura Produktions- und Handels GmbH**



„Convenience für unsere Partner, Downloads, wann immer Bedarf besteht bzw. stets aktuellstes Bildmaterial und stimmige Bilder für unsere Endkonsumenten als Orientierung beim Einkauf – das ist unser Ziel. Darum stellen wir Produktstammdaten und Produktabbildungen unseren österr. Handelspartnern via GDSN zur Verfügung. Wir konzentrieren uns derzeit darauf, klassische Packshots bereitzustellen, eine sinnvolle Ergänzung wären Logo-Varianten.“

**Gisela Franziska Supa, Vertriebsleitung, Weleda Österreich GmbH & Co KG**





Die GS1 Sync Stars Verleihung 2019 (v. l. n. r.): Nikolaus Hartig (Moderation), Sabine Exel und Katharina Heinz (JOMO Zuckerbäckerei GmbH), Wolfgang Wachmann und Carina Lammer (Estyria Naturprodukte GmbH), Markus Pois und Claudia Hartmannsgruber (efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH), Gregor Herzog (GS1 Austria GmbH)



Logistik und Qualitätssicherung sind meist gefordert, einen Beitrag zu liefern, um schlussendlich Input für diesen vollständigen Datensatz zu liefern.

### Was bedeutet vollständig?

Die Artikeldaten müssen folgende Informationen enthalten:

- › Rechtliche Angaben, die auf dem Etikett Ihres Produkts zu finden sind
- › B2B-Daten (Abmessungen, Gewichte, Paletten-Angaben, Zolltarifnummer, Umsatzsteuer, Grundpreispflicht oder Lagerungstemperatur)
- › Marketingbotschaften oder Gütesiegel zur Präsentation der besten Eigenschaften Ihres Artikels (wenn vorhanden)

Die Kombination dieser Artikeldaten ergibt einen vollständigen Datensatz und deckt die Anforderungen der österreichischen FMCG-Community ab.

### Noch Fragen?

Möchten Sie sicherstellen, dass Ihre Artikel allen inhaltlichen Anforderungen entsprechen, steht Ihnen das GS1 Sync Team ([gs1sync@gs1.at](mailto:gs1sync@gs1.at)) zur Verfügung.

### Release-Dokumente

Alle Details zum aktuellen GS1 Sync Release finden Sie im Download-Bereich von GS1 Sync.

[www.gs1.at/downloads](http://www.gs1.at/downloads) > Stammdatenservice GS1 Sync

Für die Erreichung des „GS1 Sync Star“ gab es heuer neue Kriterien.

## GS1 Sync Stars 2019: Vollständigkeit gewinnt

**efko, Estyria, JOMO: Diese drei Unternehmen wurden am diesjährigen ECR Tag mit dem „GS1 Sync Star Award“ ausgezeichnet. Wichtigstes Kriterium dafür war heuer durch den Wegfall des Artikelpasses die Vollständigkeit der Artikeldatensätze.**

Der GS1 Sync Star Award wurde vom GS1 Sync Team ursprünglich ins Leben gerufen, um engagierte Unternehmen für ihre hohe Datenqualität im GS1 Sync Stammdatenpool vor den Vorhang zu holen. Das allein war heuer jedoch erstmals nicht genug. Als neues Kriterium wurde in der Bewertung nämlich besonderes Augenmerk auf vollständige Artikeldatensätze gelegt. Das heißt, es mussten alle Artikelpassfelder lückenlos befüllt sein. Warum dies so wichtig ist, erklärt GS1 Austria Geschäftsführer Gregor Herzog: „Die elektronische Übermittlung von vollständigen und qualitätsgeprüften Daten ermöglicht den Wegfall des bilateralen Artikelpasses. Handel und

Industrie arbeiten so effizienter zusammen.“ Die drei prämierten Unternehmen freuten sich nicht nur über ihre Trophäen, sondern auch über die wesentlichen Vorteile von vollständigen Artikeldaten. „Damit ist immer alles up to date beim Kunden“, weiß Claudia Hartmannsgruber, Leitung Stammdaten bei efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH, und ergänzt: „Der Wegfall des Artikelpasses bedeutet auch den Wegfall einer zusätzlichen Fehlerquelle.“ Auch bei der Estyria Naturprodukte GmbH, der Nummer eins für Kürbiskerne in Europa, haben laut Geschäftsführer Wolfgang Wachmann „transparente und richtige Daten für die gesamte Wertschöpfungskette einen enorm hohen Stellenwert“. Sabine Exel, verantwortlich für Marketing und Vertrieb bei der JOMO Zuckerbäckerei GmbH, sieht den Nutzen der vollständigen Daten vor allem „in der vereinfachten Kooperation mit unseren Partnern“.

[www.gs1.at/gs1sync\\_stars](http://www.gs1.at/gs1sync_stars)

Basis-Workshops im 1. Halbjahr 2020

# Die GS1 Austria Akademie bietet Schulungen, die Sie alle betreffen!

In 3 Basis-Workshops erfahren Sie, warum die GS1 Standards ein wichtiger Baustein für Identifikation, Kennzeichnung und Informationsfluss entlang der Wertschöpfungskette sind und warum die unterschiedlichsten Unternehmen und Berufsgruppen vom GS1 Know-how profitieren!



## Das Modul 1

### GS1 System vom Rohstoff bis zum POS

Erleben Sie, wie aus einer Idee Realität wurde und wie Sie und Ihr Unternehmen von mehr als 30 Jahren Erfahrung im Bereich der Erfassung, Identifikation und Kommunikation profitieren können. Sie wollen neue Vertriebswege beschreiten, eintauchen in ein globales Netzwerk des Handels und der Industrie? Besuchen Sie diesen GS1 Workshop und werden Sie Teil einer internationalen Gemeinschaft.

**Termin:** 21. April 2020 | 13:00-16:30

**Trainer:** Alexander Peterlik, Business Development Manager

**Zielgruppe:** Logistiker, Einkäufer, IT-Manager, Supply Chain Manager

**Als Vorgeschmack empfehlenswert:**

Markenlehrbrief „Standards entlang der Supply Chain“. Download unter [www.gs1.at/broschuere\\_markenlehrbrief](http://www.gs1.at/broschuere_markenlehrbrief)

## Das Modul 2

### Strichcodequalität – Der Barcode als Teil der Verpackung

Die Sinnhaftigkeit eines Strichcodes besteht in seiner Lesbarkeit. Kann er nicht gelesen werden, hat es negative Auswirkungen an der Scannerkasse im Handel, in der Logistik usw. Strichcodes sind ein wichtiger Teil der Verpackung. Sie müssen gewissen Anforderungen entsprechen. Wie Sie diese erfüllen, erfahren Sie in diesem Workshop. Bringen Sie Ihre fragwürdigen Strichcodes mit; sie werden vor Ort einer Prüfung unterzogen. Die richtige Qualität ist keine Frage der Kosten, sondern des Weitblicks.

**Termin:** 22. April 2020 | 13:00-16:30

**Trainer:** Ing. Mag. Gerald Gruber, Projektleiter GS1 System & Strichcodeprüfung

**Zielgruppe:** Designer, Logistiker, Marketing-Verantwortliche, Grafiker, IT-Experten

**Als Vorgeschmack empfehlenswert:**

GS1 Broschüre „Strichcodequalität“. Download unter [www.gs1.at/broschuere\\_strichcodequalitaet](http://www.gs1.at/broschuere_strichcodequalitaet)

## Das Modul 3

### EDI (Electronic Data Interchange) im Einsatz

Die Basis für die elektronische Abwicklung von Geschäftsprozessen sind strukturierte Nachrichten. Aber was benötigen Unternehmen, um mit Electronic Data Interchange (EDI) starten zu können? Als Teil des Workshops erarbeiten Sie gemeinsam mit Ihrem Trainer die Vorteile, Nutzenpotenziale und die Einsatzmöglichkeiten der EANCOM\*-Nachrichten sowie des GS1 XML-Standards und deren Anwendung im österreichischen ECR-Umfeld. Österreichs populärste eBusiness-Plattform eXite® stellt sich vor.

**Termin:** 23. April 2020 | 13:00-16:30

**Trainer:** Mag. Karl Cegner, Leitung Kompetenzzentrum eBusiness

**Zielgruppe:** Logistiker, Supply Chain Manager, IT-Manager, Sales Manager

**Als Vorgeschmack empfehlenswert:**

GS1 Broschüre „Order2Cash“. Download unter [www.gs1.at/broschuere\\_order2cash](http://www.gs1.at/broschuere_order2cash)

## Die Rahmenbedingungen je Modul

- 3,5-stündiger, interaktiver Workshop bei GS1 Austria, Brahmplatz 3, 1040 Wien
- 295 EUR pro Person, 245 EUR je weiterer Firmenteilnehmer
- Max. 16 Teilnehmer je Termin
- **Mach 3, zahl 2! Bei Buchung aller 3 Module ist eines kostenlos!**

## Der Nutzen für die Teilnehmer/Ihr Unternehmen

- Wissen rund um Standards wird direkt von den GS1 Experten vermittelt
- Inhalte und Beispiele werden an die teilnehmenden Unternehmen angepasst
- Unterschiedliche Teilnehmer fördern das Verständnis für andere Unternehmen, Abteilungen etc.
- Sie bevorzugen eine individuelle in-house Schulung? GS1 Austria erarbeitet gerne ein maßgeschneidertes Schulungskonzept und kommt für einen halb- oder ganztägigen Workshop direkt zu Ihnen!



**Ihr Ansprechpartner**  
**Alexander Peterlik**  
Business Development  
Manager  
[peterlik@gs1.at](mailto:peterlik@gs1.at)

Mehr Infos über die Basis-Workshops, die individuellen in-house Schulungen sowie weitere Angebote der GS1 Austria Akademie finden Sie unter [www.gs1.at/gslakademie](http://www.gs1.at/gslakademie)



Die Hundeliebhaberin Miriam Convalexius hat ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht.



Die von MYOKEE in dieser Form dargebotenen Hunde-Smoothies sind am Markt einzigartig.

# TIERISCH GUT AUSGEZEICHNET

Mit den innovativen Hundefutter-Produkten MYOKEE ist die Salzburgerin Miriam Convalexius voll auf Erfolgskurs. GS1 Standards unterstützen sie dabei.

**E**in Bio-Smoothie für Hunde – gibt's das? Ja ... und die Salzburgerin Miriam Convalexius hat damit eine absolute Marktlücke gefüllt. Unter der Marke MYOKEE vertreibt sie zu 100 % biologische Produkte, die dem Hund als Zusatz zur Fleischnahrung wertvolle Vitalstoffe liefern. Dabei handelt es sich um drei Gerstengras-Gemüse-Obst-Pulvermischungen, die – einfach unter Futtermischungen – den Stoffwechsel des Hundes fördern sollen. Die Produkte mit den klingenden Namen „Saubermacher“, „Kraftschöpfer“ und „Fröhlicher“ sind im stationären Handel derzeit bei INTERSPAR und FRESSNAPF erhältlich. Bei der dafür notwendigen Produktauszeichnung war es für Convalexius wichtig, „von Anfang an auf einen zuverlässigen Partner zu setzen. Denn wenn in diesem gesamten Zahnradgetriebe etwas nicht lesbar ist, wird es unbrauchbar und verursacht dadurch kleinere wie größere Probleme“.

## Professioneller Vertrieb erfordert Standards

Zur eindeutigen Identifikation ihrer Produkte verwendet Miriam Convalexius die GTIN (Global Trade Item

Number), verschlüsselt in einem 13-stelligen EAN-Strichcode. Umkartons bzw. Transporteinheiten werden mit dem GS1 Transportetikett versehen,

das mit dem SSCC (Serial Shipping Container Code) eine eindeutige Rückverfolgbarkeit ermöglicht. In Sachen Auszeichnung vertraut die MYOKEE-Erfinderin seit jeher auf die Expertise von GS1 Austria, wie zum Beispiel in der Nutzung des Strichcodeprüfservices: „Da hat man einfach das gute Gefühl, dass man ‚save‘ ist.“ Ein weiterer, immer wichtiger werdender Vertriebsweg für MYOKEE liegt im Onlinehandel, wo Convalexius derzeit mit ihren Produkten auf amazon vertreten ist. „Ohne eine eindeutig zuordenbare GTIN geht hier sowieso gar nichts!“, weiß die Salzburgerin bestens um die Voraussetzungen eines funktionierenden Onlinegeschäfts Bescheid. Auch über den eigenen Online-Shop werden die MYOKEE-Produkte vertrieben, der laut Convalexius „mit zunehmendem Aufwand bald ausgelagert werden soll und daher auch hier unbedingt eine eindeutige Kennzeichnung erfordert“. Lange wird dieser Schritt mit Sicherheit nicht auf sich warten lassen – die Nachfrage nach dem gesunden Hundefutter ist groß! 📦

**ERGÄNZUNGSFUTTERMittel FÜR HUNDE**  
**Zusammensetzung:** Kürbis\*, Hagebutte\*, Gerstengras\*.  
 \*Aus kontrolliert ökologischem Anbau.  
**Analytische Bestandteile:** Rohfaser 17,1 %, Rohprotein 14,8 %, Rohfett 8,2 %, Rohasche 6,2 %

**5 in 1 - Sooo viele Kombinationen für jedes Futter!**

- MYOKEE über das gewohnte Futter streuen oder untermengen und ohne Einweichzeit sofort servierbereit machen!  
**Abwechslungsreiche TOPPINGs!**
- MYOKEE + Wasser mischen und Trockenfutter hinzufügen. Vorbeizett sofort die tägliche Trinkbilanz!  
**TRINKHILFE bei Trockenfutter!**
- MYOKEE + Wasser für ein erfrischendes Hundegetränk mischen. Ideal nach körperlichen Anstrengungen oder bei höheren Temperaturen!  
**Leckere SMOOTHIES!**
- Nimmt man die 4-fache Menge der Fütterungsempfehlung ist der Gemüse-/Obst-Bedarf beim BARFEN (ca. 20 %) abgedeckt.  
**Schneller Gemüse-/Obstlieferant beim BARF!**
- Beim DIY-Hundekeks und Hundeis einfach einige Teelöffel Pflanzenpower der Rezeptur hinzufügen.  
**Gesunde LECKERLI-ZUTAT!**

🌟 Mit Tierärzten, Ernährungsberatern und Hundebesitzern entwickelt!

**FÜTTERUNGSEMPFEHLUNG**

GEWICHT DES HUNDES	MYOKEE in TL = Teelöffel (3 g)	WASSER
bis 5 kg	1/2 TL	+ 50 ml
bis 10 kg	3/4 TL	+ 100 ml
bis 20 kg	1 1/2 TL	+ 350 ml
bis 30 kg	2 1/4 TL	+ 500 ml
bis 40 kg	3 TL	+ 700 ml

Max. 4 MYOKEE-Portionen pro Tag und Gewicht des Hundes füttern. Gutes Verschließen vermeidet Klumpen!

Nettomasse: 100 g  
 Mindestens haltbar bis: \_\_\_\_\_

AT-890-901  
 EU-Nicht-EU-Landwirtschaft

MYOKEE GmbH, Agnes Muthspiel Weg 10/1, 5026 Salzburg, office@myokee.at

9 120101 32027

Der Strichcode am Produkt ist Grundvoraussetzung im Onlinehandel.

[www.myokee.at](http://www.myokee.at)

# WEICHENSTELLUNG IM BAHNBEREICH

**Zulieferanten der Bahnindustrie sind aufgefordert, Bauteile und Komponenten mit weltweit eindeutigen Identifikationsnummern zu kennzeichnen. Auch die voestalpine zeichnet ihre Eisenbahnweichensysteme mit einer Nummer von GS1 in einem GS1 DataMatrix Code aus.**

## voestalpine Railway Systems

voestalpine Railway Systems ist der weltweit führende Anbieter von Systemlösungen im Bereich Bahninfrastruktur und bietet hochqualitative Produkte, Logistik und Dienstleistungen für Schienen-, Weichen-, Signal- und Überwachungsanwendungen. Die über Stahl hinausgehende vollintegrierte Werkstoffkompetenz und industrielle Wertschöpfungskette ermöglichen es voestalpine, die wechselseitigen Abhängigkeiten der Gleiskomponenten zu verstehen und mit diesem Wissen die Lebenszykluskosten des Systems zu optimieren. Durch intelligente digitale Lösungen schafft voestalpine Railway Systems die Basis für modernes Fahrwegmanagement im Sinn ihres Markenversprechens: „Performance on Track®“.

**F**ür eine effiziente und effektive Materialbewirtschaftung ist vor allem eines ganz wichtig: die standardisierte Identifikation und Auszeichnung von Bauteilen und Komponenten. In den Lieferantenanforderungen einiger Bahnbetreiber wird aus diesem Grund die einheitliche Auszeichnung nach GS1 gefordert. Kundenspezifische Anforderungen an die Identifizierung von Bauteilen und Komponenten werden somit harmonisiert und die Auszeichnung für Zulieferanten, wie etwa die voestalpine,

„Eine eindeutige Kennzeichnung und Rückverfolgung von spezifischen Weichenkomponenten ist von entscheidender Bedeutung für eine funktionierende, verfügbare Bahninfrastruktur.“

**Markus Lerchbacher, voestalpine Weichensysteme GmbH**

erleichtert. Mithilfe der standardisierten Kennzeichnung streben die Bahngesellschaften weltweit transparente sowie durchgängige Material- und Informationsflüsse über den gesamten Lebenszyklus hinweg an.

### Kundenspezifische Produktion

Weichen im Bahnbereich unterliegen aufgrund ihrer konstruktiven Gestaltung einer besonderen dynamischen Beanspruchung und sind deutlich höher belastet als das freie Streckengleis. Der Wartung von Weichen kommt daher ein hoher Stellenwert zu. Jede Weiche wird von voestalpine kundenspezifisch produziert. Sie unterscheiden sich in ihrer Grundform bzw. Weichenart (einfache Weiche, Bogenweiche, Doppelweiche, Kreuzung, Kreuzungsweiche), in der Schienenform, im Zweiggleisradius, in der Neigung, der Abzweigrichtung, der Zungenbauart sowie in der Schwel-



Vormontierte Weichen bei voestalpine Weichensysteme GmbH in Zeltweg



Bahnbetreiber fordern die einheitliche Auszeichnung von Bauteilen und Komponenten für eine effizientere Materialbewirtschaftung.

Herzstücke für Eisenbahnweichen



voestalpine Weichensysteme GmbH  
A-8740 Zeltweg Austria

141-09-061  
EHZ COMPOUND MnEDH  
"L" SBBVI-300-1:9

GIAI  
(8004)9010381300003022

10/2019

Die Kennzeichnung eines Weichenteils mit GIAI im GS1 DataMatrix

lenbauart. Eine Weiche kann aus über 1.000 Materialkomponenten bestehen, daher ist eine eindeutige Identifizierung sehr wichtig.

### Instandhaltung oft erschwert

Die Instandhaltung im Schienenverkehr wird derzeit unter anderem dadurch erschwert, dass Bauteile oft nicht eindeutig gekennzeichnet sind. Sie erhalten auf unterschiedliche Art und Weise eigenständige Kennzeichnungen, etwa durch Einstanzungen oder gesprühte Farbbeschichtungen. Die Folge dieser uneinheitlichen Methoden sind beispielsweise Barrieren im Informationsfluss, intransparente Materialströme und mangelnde Rückverfolgbarkeit mit negativen Auswirkungen auf die Effizienz der Wertschöpfungskette im Bahnwesen.

Unter dem Dach von GS1 entwickelt die Bahnindustrie Lösungen für mehr Transparenz im kompletten Lebenszy-

## Definition „Weiche“

Eine Weiche ist eine Gleiskonstruktion einer Bahn, die Schienenfahrzeugen den Übergang von einem Gleis auf ein anderes ohne Halt ermöglicht. Eine Weiche besteht aus den Hauptkomponenten Zungenvorrichtung, Zwischenschienenbereich, Herzstückbereich montiert auf Schwellen sowie Antriebs-, Verschluss- und Überwachungseinrichtungen montiert in der Zungenvorrichtung.

klus von spezifischen Weichenbauteilen und Komponenten.

Die Anwendungsstandards sind:

- › „Identification of Components and Parts in Rail Industry“
- › „Exchange of component/part lifecycle data in the rail industry“

Mehr zu GS1 Standards im Bahnwesen unter [www.gs1.at/bahnwesen](http://www.gs1.at/bahnwesen)

### Ihr Ansprechpartner

Gerald Gruber  
Projektleiter GS1 System  
[gruber@gs1.at](mailto:gruber@gs1.at)





Die Services von GS1 helfen, Logistikunternehmen Zeit und Geld bei der Be- oder Entladung von LKWs zu sparen.

# GS1 SERVICES FÜR DIE DIGITALE WELT

**Die Notwendigkeit, Services für eine effizientere Nutzung der fortschreitenden Digitalisierung zu erarbeiten, steigt. Beim letzten GS1 Meeting in Lissabon wurden Initiativen und Pläne unterschiedlicher GS1 Mitgliedsorganisationen vorgestellt.**

**U**nter anderem hat GS1 Australien sein „Nationales Lokationsregister, kurz NLR“ eingebracht. Dieses Register ist Teil der australischen Regierungspolitik für die Transport- und Logistikbranche. Das NLR basiert auf der Verwendung von GLNs (Global Location Numbers) zur Identifikation von Standorten. Gestartet wurde das Projekt mit der Registrierung von Lokationen im Gesundheitswesen, mittlerweile wurde es auch in der Transport- und Logistikbranche ausgerollt.

## Cloud for Locations

GS1 in Europe startete ein Projekt namens „Cloud for Locations“. Daten und Aufbau von Datenbanken für GLNs unterscheiden sich grundlegend von GTIN-Datenbanken. Weil sie sich wesentlich öfter ändern, sind Daten in GLN-Datenbanken unbeständig

ger und ihre Anwendung bzw. welcher Nutzen damit gestiftet werden kann, unterliegt meist völlig anderen Kriterien als eine GTIN-Datenbank. Nicht zuletzt dienen GLN-Datenbanken meist hoch fokussierten Branchen mit spezifischen Geschäftsabläufen. Ende 2019 wird das Cloud for Locations-Projekt finalisiert und bringt neue Erkenntnisse für Anwender und den Aufbau von GLN-Datenbanken.

## Blockchain für LKW-Terminplanung

Ein Lösungsvorschlag einer anderen GS1 Organisation wurde bereits präsentiert, basierend auf einer Kombination von Buchungen für Lade-/Entladezeiten, mit Rückverfolgung unter Anwendung der Blockchain zur Regelung von Terminvereinbarungen für das Andocken von LKWs. In der Logistikbranche geht enorm viel Zeit (und Geld) verloren, wenn LKWs auf das Be- oder Entladen warten müssen. Dies könnte durch eine entsprechende Vorabbuchung von Ladezeiten entsprechend verbessert werden. Da die meisten Unternehmen und auch die jeweiligen Standorte eine eigene Buchungssoftware

und verschiedene Systeme haben, ist es schwierig, dies zu vereinheitlichen. In einer eigenen Applikation wurde nun die Verbindung solcher Serviceplattformen untereinander entwickelt, damit Buchungen besser gestaffelt werden können. Dies kann mit einem neuen Service zum Austausch von Rückverfolgbarkeitsdaten in der Transport- und Logistikbranche gekoppelt werden, welches Informationen zu einzelnen Fahrzeugen weitergibt und so Umbuchungen für verspätete oder zu früh ankommende LKWs ermöglicht. Das auf Blockchain basierende Service dient den Beteiligten zur raschen Überprüfung und zum Tausch verfügbarer Zeiten.

## Status Österreich

Österreich ist vorerst gut aufgestellt – hat doch einmal jedes Unternehmen, jede juristische Entität eine GLN zur eindeutigen Identifikation zugewiesen bekommen (GLN der öffentlichen Verwaltung im Unternehmensregister). In den Datenbanken von GS1 können Stammdaten von Lokationen angelegt und deren GLNs mit Handelspartnern ausgetauscht werden. **3**



### Ihr Ansprechpartner

Eugen Sehorz  
Projektleiter GS1 System  
[sehorz@gs1.at](mailto:sehorz@gs1.at)

**CURA**  
COSMETIC COMPETENCE

Wo, wie, was: Ein immer schneller werdender Warenfluss braucht einen raschen und unkomplizierten Austausch mittels EDI.



# REIN KOSMETISCH BETRACHTET

**Wie das Tiroler Kosmetikunternehmen Cura mit Hilfe von elektronischem Datenaustausch die hohen Anforderungen der Drogerie- & Kosmetikbranche meistert.**

**B**reitere Sortimente, immer kürzer werdende Produktlebenszyklen, schnelle Drehgeschwindigkeiten sowie relativ kurze Lagerreichweiten in den Verteilzentren der Filialen: Das sind für das Kosmetikunternehmen Cura in Innsbruck die größten Herausforderungen in seiner intensiven Zusammenarbeit mit dem Drogeriefachhandel. „Eine dynamische Warenversorgung mit sehr kurzen Durchlaufzeiten ist hier essenziell. Da hilft nur ein rascher und unkomplizierter Austausch von Belegen, um mit diesem Warenfluss mithalten zu können“, beteuert Gerhard Kaiser, Chief Operating Officer und Prokurist der Cura-Marketing GmbH. Genau aus diesem Grund hat sich Cura schon sehr früh mit EDI beschäftigt und setzt hier seit über zehn Jahren auf die Dienste von EDITEL.

## Automatisierung durch Standards

Im Fokus steht für Cura vor allem die

elektronische Bestellung (ORDERS), da laut Kaiser „die vom Handel erwarteten schnellen Durchlaufzeiten bei der Breite an Filialen und teilweise sogar direkter Filialkommissionierung erst möglich werden“. Cura nutzt hierfür das EDI-Integrations-Service der EDITEL als Cloudlösung, was laut Christoph Stenech, Senior Sales Consultant bei EDITEL, „den Vorteil hat, dass Cura sich nicht um den Abstimmungsaufwand rund um die EDI-Anbindungen kümmern muss und sich aufs Kerngeschäft konzentrieren kann“. Die Basis der ausgetauschten Nachrichten sind dabei auch hier die EDI-Nachrichtenstandards und Best Practices von GS1 bzw. ECR.

## Internationale reversionssichere Fakturierung

Auch im internationalen Geschäft spielt EDI für Cura eine wesentliche Rolle. „Kein Belegfluss kann schnell-

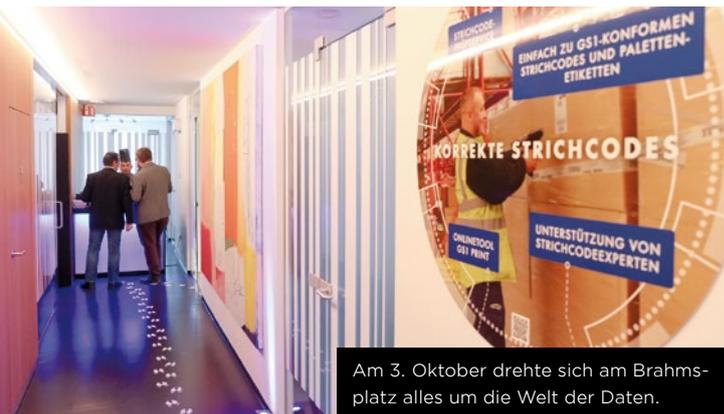
ler von System zu System funktionieren als die EDI-Transaktion“, weiß Gerhard Kaiser. So wird EDI für die Rechnungsabwicklung mit insgesamt fünf Ländern (Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien, Slowakei) über den Zahlungsdienstleister MARKANT genutzt. Laut Kaiser liegt hier „die besondere Herausforderung in der Variantenvielfalt der Lieferländer mit jeweils eigenen Vorschriften zum Mapping sowie unterschiedlichen Schnittstellen“.

[www.curacosmetic.com](http://www.curacosmetic.com)

## Ihr Ansprechpartner

Karl Cegner  
Leitung Kompetenzzentrum eBusiness  
[cegner@gs1.at](mailto:cegner@gs1.at)





Am 3. Oktober drehte sich am Brahmplatz alles um die Welt der Daten.



Gute Stimmung herrschte sowohl bei den Gästen als auch bei den Gastgebern.



GS1 Austria Healthcare Managerin Poppy Abeto-Kiesse (re.) informierte über die neuesten Entwicklungen im Gesundheitswesen.



Das traditionelle Kaffeehaus wurde für regen Austausch sowie den ein oder anderen „Kaffeetratsch“ genutzt.



Großer Andrang herrschte bei den „virtuellen Fahrten“ auf der VR-Racing-Station.



# EINE RUNDE SACHE

**Die „Datendrehzscheibe Brahmplatz“ gewährte bei einem Tag der offenen Tür ihren Kunden interessante wie unterhaltsame Einblicke in ihr tägliches Schaffen.**

**G**S1 Austria, EDITEL, L-MW und ECR luden – vereint als „Datendrehzscheibe Brahmplatz“ – am 3. Oktober 2019 zum Tag der offenen Tür in ihre Büroräumlichkeiten. Das vorrangige Ziel dieser Veranstaltung lag laut GS1 Austria Geschäftsführer Gregor Herzog vor allem darin, „unseren Kunden Einblick in unsere Arbeit zu geben“. Neben Informationen und praxisnahen Präsentationen

zu den Services und Leistungen der einzelnen Institutionen sorgten die Gastgeber auch dafür, dass die Unterhaltung und das leibliche Wohl ihrer Gäste nicht zu kurz kamen. So konnte man beispielsweise sein fachliches Wissen am Buzzer des „Supply Chain Quiz“ anwenden, sich virtuell bei einer spannenden Fahrt an der „VR Race Station“ vergnügen oder ein kreatives Portrait beim Tablet-



Gregor Herzog (li., Geschäftsführer GS1 Austria) und Gerd Marlovits (re., Geschäftsführer EDITEL Austria) begrüßten rund 150 Teilnehmer.



Mit Fachwissen konnte man am Buzzer des „Supply Chain Quiz“ punkten.



Live-Demonstration des Rückverfolgbarkeitsservices „GS1 Trace“ anhand der verspeisten Sacherwürstel.



Hochkarätiges Publikum beim Tag der offenen Tür von GS1 Austria, EDITEL, ECR und L-MW: (v. l. n. r.): Gregor Herzog (GS1 Austria), Florian Berger (Egger), Michael P. Walter (Der Walter), Sabine Thaler, Alfred Schrott (Manner), Thomas Zechner (Markant), Manfred Piller (GS1 Austria)



Das Thema „Circular Packaging“ stand beim ECR-Team im Fokus.



L-MW-Manager Nikolaus Hartig (3. v. r.) empfing seine Besucher in der gemütlichen Bier-Lounge.

Karikaturisten von sich erstellen lassen. Das kulinarische Angebot reichte vom traditionellen Kaffeehaus über die Bier-Lounge bis hin zum Würstelstand mit – dank GS1 Trace – garantiert rückverfolgbaren Sacherwürsteln.

### Gekommen, um zu bleiben

Auch die Besucher des „Tages der offenen Tür“ empfanden diesen als „run-

de Sache“ und honorierten das mit guter Stimmung und entsprechender Verweildauer. So zum Beispiel auch Christian Koger, leitender Manager Customer Service der Brau Union Österreich: „Mich verbindet eine langjährige und gute Zusammenarbeit mit allen Bereichen dieses Hauses, die stets mit dem Ziel verbunden ist, unsere Abläufe und Prozesse zu verbessern.“

Ihre Begeisterung drückte auch Sabine Puwein, Almdudler Limonaden, aus: „Eine großartige Veranstaltung! Das liegt vor allem an der tollen Atmosphäre dieses Gebäudes und den Menschen, die hier arbeiten!“ Die „Datendrehscheibe Brahmplatz“ steht ihren Kunden selbstverständlich auch an jedem weiteren Tag bei „offenen Türen“ mit Rat und Tat zur Seite. 



#freeyourhands

# Wie werden Ihre Mitarbeiter in Zukunft arbeiten?

Sprechen Sie mit uns.



auto-id



mobile devices



services

**barcotec** 

YOUR DIGITAL ENABLING SPECIALIST.

[www.barcotec.at](http://www.barcotec.at)